



ZUHAUSE IN WUPPERTAL

Kommunales Integrationsmanagement

Umgang mit prekären Lebenslagen von EU-Zugewanderten - Am Beispiel der Anilinstraße -

Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung - 14.12.2021
Arlin Cakal-Rasch

Kommunales Integrationsmanagement



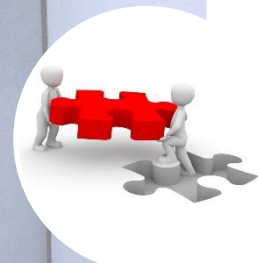
Kommunales Integrations- management



Fallanalysen
und Bottom up

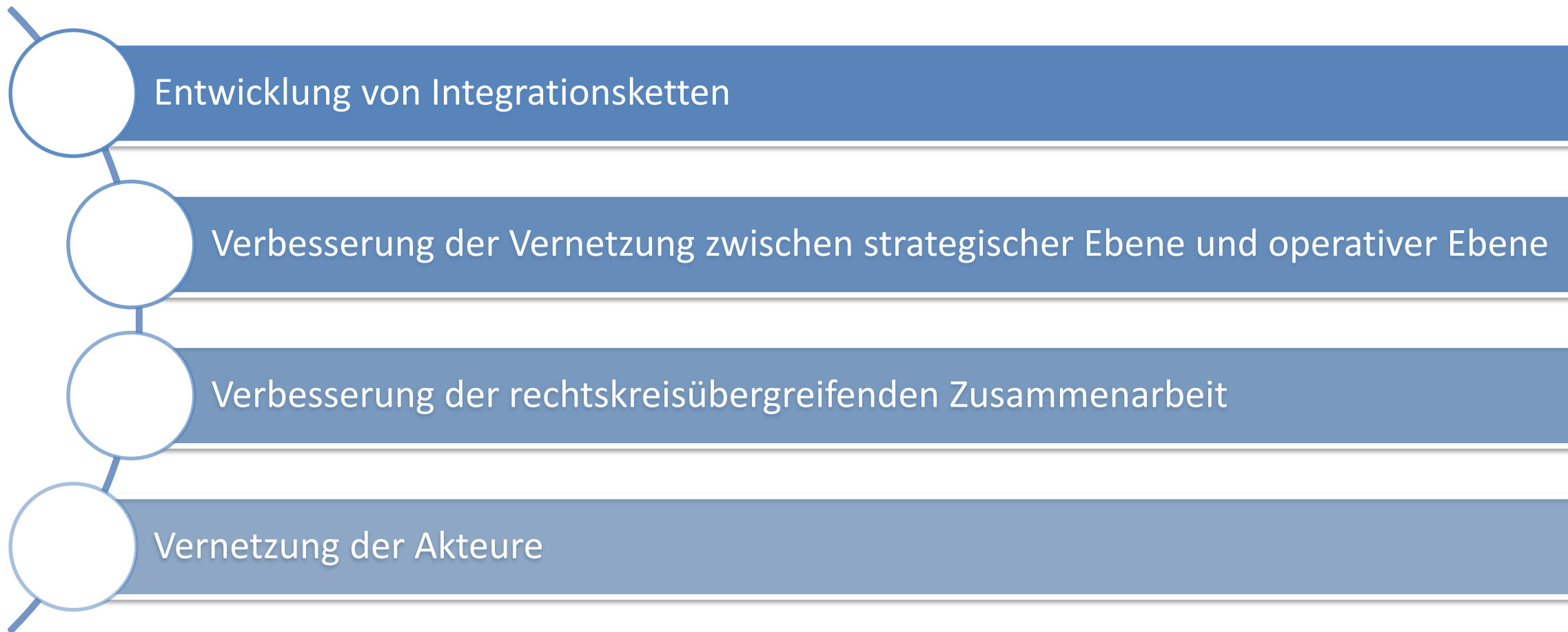


Ziele definieren



Angebote
entwickeln

Kommunales Integrationsmanagement



Integration von EU- (Neu)Zugewanderten


STADT WUPPERTAL / ZUWANDERUNG
UND INTEGRATION


Jobcenter
Wuppertal


Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



ZUHAUSE IN WUPPERTAL


Diakonie Wuppertal
Soziale Teilhabe

Menschsein
stärken 

Zielgruppe und Zielsetzung

- EU-(Neu)Zugewanderte
- Beendigung prekärer Lebenslagen

Aufgaben

- Aufsuchende Sozialarbeit
- Beratung und Begleitung
- Einzelfallorientiert
- Rechtskreisübergreifend

Das Team

... 15 Mitarbeitende (11 verschiedene Sprachen)
... in Oberbarmen und Elberfeld Beratungs- und
Anlaufstellen
... in Kooperation mit Jobcenter, Diakonie, Caritas, SKJ,
Alte Feuerwache, IB

Ansatz „Aufsuchende Sozialarbeit“ Anilinstraße im März 2021



Erarbeitete Strategie der aufsuchenden Sozialarbeit

1. Erstanalyse Situation und Sozialstruktur vor Ort
2. Kontaktaufnahme/Beziehungsaufbau mit Anwohnern
 - Ansprache in Muttersprache
 - bereits bestehende Kontakte nutzen
 - Vertrauen aufbauen
 - Regelmäßige Präsenz vor Ort (konkrete Tage), sichtbar und ansprechbar sein
 - Projektaufnahme in „Zuhause in Wuppertal“
3. Ermittlung von Problemlagen und Bedarfen
4. Umsetzung von Lösungs- und passgenauen Unterstützungsangeboten (anhand von Fallrekonstruktionen)
5. Evaluation der Angebote und Weiterentwicklung der Strategie

Erstanalyse Anilinstraße

Bisher kontaktiert (Stand Nov. 2021)

21 Haushalte

3 Eigentümer

8-9 „Tür- und Angelgespräche“ auf der Straße

In das Projekt aufgenommen

7 Haushalte

Weitere Zusammenarbeit aufgebaut

2 Eigentümer

❖ Einkommen

- In der Regel Erwerbseinkommen aus Teilzeit- oder Vollzeitarbeit
- 4 Haushalte Bezieher*innen von ALG I, Wohngeld und Kinderzuschlag
- 5 Haushalte Bezieher*innen von aufstockenden Leistungen nach dem SGB II
- 3 Haushalte voller Leistungsbezug SGB II

❖ Bildungsniveau und Systemwissen

- Niedriges Bildungsniveau (zum Teil Analphabet*innen)
- Tendenziell eher keinen Schulabschluss
- Wenig bis gar kein Systemwissen
- Wenig bis gar keine Anbindung an das Regelsystem

Problemlagen und Bedarfe

Ergebnisse aus den Gesprächen mit den Familien

❖ Welche Herausforderungen liegen bei den

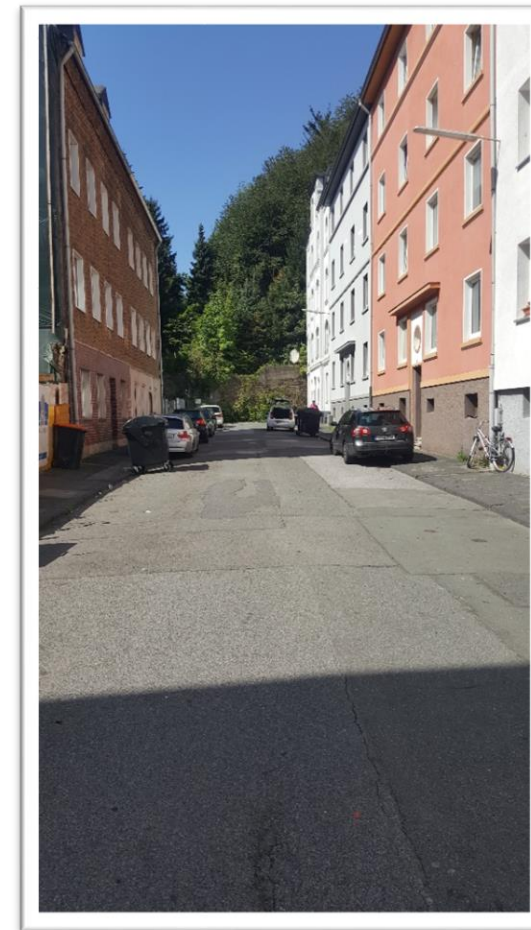
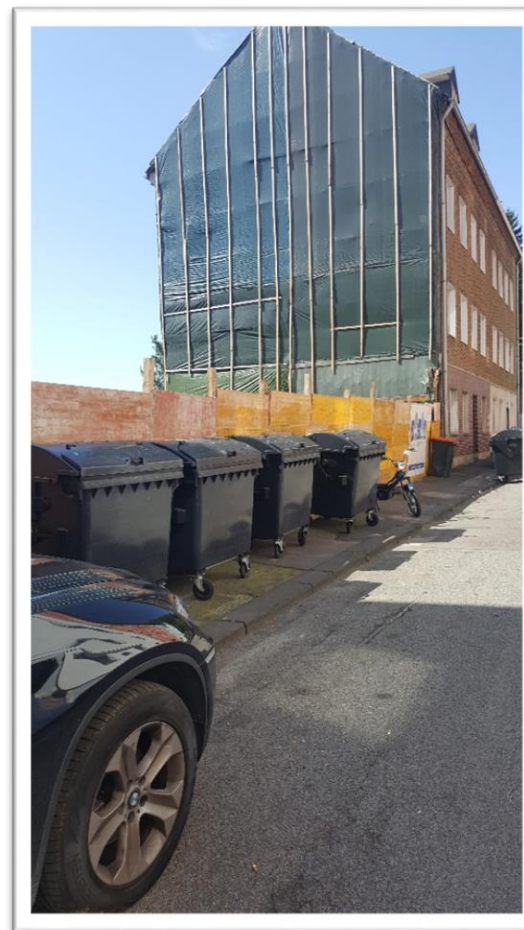
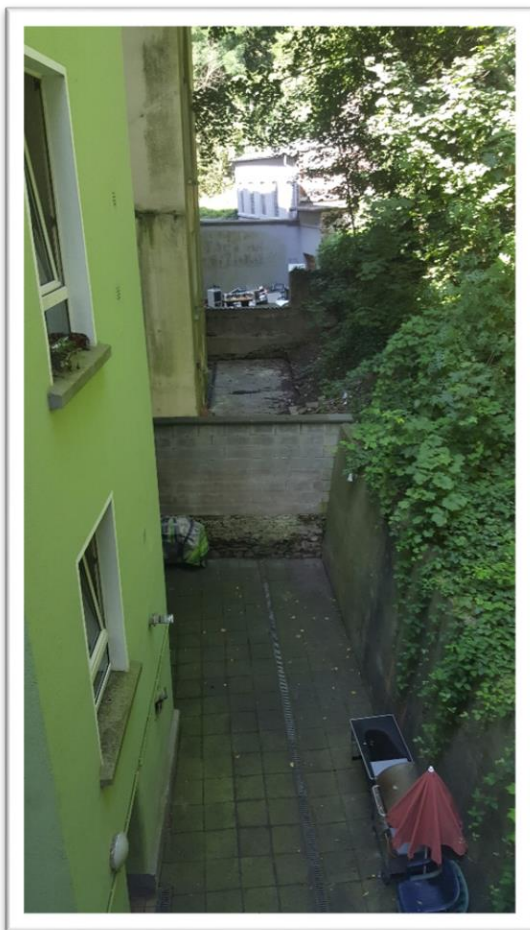
Personen/Familien vor?

- Sprache:
 - Fehlende Sprachkenntnisse
 - Fehlender Zugang zum Sprachkurs (Zeitkapazitäten, finanzielle Ressourcen, Wissen über Zugänge...)
- Arbeit:
 - Fehlende Arbeitsverträge
 - Unzureichendes Wissen (Mindestlöhne, Arbeitssicherheit, Arbeitszeit, Urlaubsansprüche...)
- Wohnen:
 - Fehlende Mietverträge
 - Unzureichendes Wissen (Zustand der Wohnung, Heizen + Lüften, Mülltrennung, Hausordnung, Rechte gegenüber dem Vermieter...)
 - Sehr eingeschränkte Chancen auf dem Wohnungsmarkt (finanziell, sprachlich, kulturell)
- Krankenversicherung
 - Fehlende Krankenversicherung
 - Schulden
- Bildung:
 - Fehlende Kita-Plätze
 - Herausforderungen an Schule
 - Unkenntnis über Bildungsangebote
 - Sehr eingeschränkte Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Eltern
- Unzureichende Systemkenntnisse:
 - Mülltrennung
 - Behördenwissen
 - Vertragswesen
 - ...

Erste Unterstützungsangebote

1. Regelmäßige Präsenz vor Ort und Unterstützung bei allen Anliegen
2. Nach Möglichkeit direkt Kontaktaufnahme mit neu zuziehenden Mieter*innen
3. Bei Bedarf Vermittlung zwischen Mieter*innen und Vermieter*innen (sprachliche und kulturelle Hürden überbrücken bzw. abbauen)
4. Wohnungsvermittlung (z.B. 2 Familien bestehend aus je ca. 10 Personen wurden vermittelt)
5. Aufnahme von 12 Personen ins Projekt „Zuhause in Wuppertal“
6. Praktische Handlungsschritte in Bezug auf die Vermüllung (fortlaufend):
 - a) zu Themen wie Mülltrennung, Hausordnung...
 - b) Sensibilisierung des Verantwortungsbewusstseins und Informationsvermittlung bei Hausbesuchen für den Zustand der Straße
 - c) Benennung von Mängeln gegenüber Vermieter*innen (fehlende Mülltonnen, vermüllte Hinterhöfe, fehlende Abzäunung bei Brachflächen...)

Anilinstraße im August 2021



Weitere Unterstützungsplanungen

- „ABC des Alltags“ konzipieren und umsetzen
- Niederschwellige Angebote für Frauen mit Romahintergrund:
„Migrantinnen einfach stark im Alltag“ als Baustein in die Strategie der aufsuchenden Sozialarbeit in Hotspots einbetten (bald an der Gathe)
- Spielgruppen und Sprachkursangebote
- Arbeitsgruppe ROMA (Arbeitstitel)– Federführung „Zuhause in Wuppertal“
- Fallrekonstruktionen zur weiteren Entwicklung von Angeboten (Bottom up);

Kommunales Integrationsmanagement: Gründung Arbeitskreis EU-Zuwanderung

Ziel

Prävention von prekären Lebenslagen anhand von aufeinander abgestimmter Unterstützungsleistungen der Integrationsakteure

Aufgabe

- Austausch und Vernetzung aller Beteiligten zum Thema Integration von EU-Zugewanderten
- Erheben von Bedarfen und Herausforderungen
- gemeinsame Entwicklung von Angeboten und Herangehensweisen
- koordiniertes Vorgehen
- Information/Kooperation mit anderen Gremien/AK

Teilnehmende

Partner „Zuhause in Wuppertal“, Soziale Anlaufstellen, Ehrenamt, MSO, Vertretungen Gesundheit

Koordination über Kommunales Integrationsmanagement

Kontakt Zuhause in Wuppertal

Teamleitung: Dana v. d. Mühlen
dana.vondermuehlen@stadt.wuppertal.de

Vielen Dank!